



Osnabrücker Geographisches Kolloquium

Wintersemester 2015/16

jeweils Mi., 18 Uhr c.t., Raum 02/E04, Hörsaal

Das Institut für Geographie lädt ein zur Kolloquiumsreihe:

„Inklusion und Exklusion in globalen Produktionsnetzwerken“

Mittwoch, 3. Februar 2016

PROF. DR. KIM PHILIP SCHUMACHER (VECHTA)

Gendereffekte der Value Chain Einbindung ostafrikanischer Kleinbauernfamilien

Die geographische Forschung hat gezeigt, dass die Globalisierung der Produktion in den letzten Jahrzehnten Auswirkungen auf Geschlechterverhältnisse hat. Daher ist die Verwendung von Geschlecht als sozialer Analysekategorie gewinnbringend für ein umfassenderes Verständnis und die wissenschaftliche Konzeptionalisierung von Globalen Wertschöpfungsketten und Produktionsnetzwerken. Sie wird besonders dann relevant, wenn die direkten Lebensumstände von Menschen und Haushalten betroffen sind. Hier zeigt sich, welche positiven oder negativen Auswirkungen die Integration in die globale Produktion für die ökonomische Entwicklung und das Empowerment Benachteiligter hat. In der wissenschaftlichen Diskussion der Kommerzialisierung und Globalisierung der Landwirtschaft in Sub-Sahara Afrika wird die Entwicklung in Kenia als eine Erfolgsstory skizziert, da Kleinbauern von der Einbindung in globale Märkte profitieren. Die Entwicklung in Tansania ist im Vergleich zu Kenia weit weniger vorangeschritten und weniger beforscht, jedoch ist ebenfalls eine rasche und umfassende Kommerzialisierung der Agrarproduktion zu beobachten. Basierend auf qualitativen und quantitativen Interviews aus Projekten in der Region Mwanza am Victoriasee und der Mount Kenya Region mit tansanischen und kenianischen Partneruniversitäten sowie deutsche Projektpartnern in 2013 und 2015 diskutiert der Vortrag sozioökonomische Auswirkungen der Kommerzialisierung und Globalisierung auf kleinbäuerliche Haushalte und ihre Geschlechterbeziehungen.

Koordination: Prof. Dr. Martin Franz

Institut für Geographie, Seminarstraße 19ab, 49074 Osnabrück,
0541/969-4267